



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41c-16_101

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41c-16_101

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

Gewerkschafter sein verpflichtet!

Gewerkschaften sind nach Industrie- bzw. Berufsgruppen gegliederte Vereinigungen von Lohnabhängigen zur ständigen Verbesserung ihrer sozialen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen. Sie erfüllen also einen völlig anderen Zweck als beispielsweise ein Kaninchenzüchterverein oder ein Kegelklub. Dennoch hat man bei den schweizerischen Gewerkschaften das Gefühl, dass es sich um Naturschutzvereine handelt, wobei dann die Arbeitgeber, die Kapitalisten also, in der Rolle der Natur auftreten. Wie kam es dazu, dass eine solch absurde Situation möglich wurde? Abgesehen von der allen Arbeitermassen zu Zeiten vermeintlichen und relativen Wohlstandes innewohnenden Trägheit, liegt einer der Hauptgründe dieses Zustandes in der Schweiz beim Verhalten der Sozialdemokratischen Partei. Die meisten Gewerkschafter gehören nämlich zum Stimmvolk unserer immer noch grössten Arbeiterpartei, und viele Gewerkschaftskader rekrutieren sich aus der SPS. Da nun aber diese Partei, fehlgeleitet durch viele unfähige und politisches Bewusstsein und Charakter ermangelnde Parteiführer, seit langer Zeit die wahren Interessen der Arbeiterklasse nicht mehr vertritt und ihren Frieden mit der Bourgeoisie und den Kapitalisten geschlossen hat, übte sie automatisch auch keine treibende Kraft mehr auf die Kader und Mitglieder der Gewerkschaften aus. Diese wurden dadurch zu Kompromisslervereinigungen und im Grunde genommen würdelosen Bettlerorganisationen.

In ihrer Zielsetzung sind die Gewerkschaften eigenständige, politisch unabhängige Selbsthilfe- und Interessenorganisationen, und sie stehen oder fallen damit nicht unbedingt mit einer ihnen vermeintlich nahestehenden politischen Partei. Die eigentliche Hauptschuld liegt bei den Gewerkschaftskollegen selbst. Dass sich politisches Bewusstsein auf Massenbasis unter den Gewerkschaftern nicht von selbst einstellt, liegt auf der Hand, denn einerseits leiden die Kollegen zurzeit nicht gerade Not und andererseits wird ihnen durch die von der Bourgeoisie kontrollierten Massenmedien systematisch und pausenlos der Geist belämmert und Sand in die Augen geträufelt. Jeder Gewerkschafter sollte sich aber hinter die Ohren schreiben, dass Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft automatisch zum Kampf um bessere soziale und politische Verhältnisse verpflichtet. Es gibt in jeder Arbeiterorganisation kampfwillige und agitationsbegabte Kollegen, und es ist notwendig, dass man die tüchtigen und begabten darunter in leitende Funktionen wählt, ihnen den Auftrag erteilt, wirklich aktiv zu sein und sich nach bestem Wissen und Gewissen für die Interessen der Gewerkschaft einzusetzen. Man muss dann aber auch stetig kontrollieren, ob sie das tun, und sie in ihren Bemühungen geschlossen unterstützen.

Die Fortschrittlichen Gewerkschafter Zürich (FGZ) fordern die Gewerkschaftsführungsgremien der Schweiz auf, ihre Pflicht zu tun und die Situation ihrer Organisationen neu zu überdenken. Die organisierten Arbeiter werden aufgerufen, die Basis der Gewerkschaften zu reaktivieren, den Kampf zu intensivieren und autoritär-bürokratische Versicherungsidealisten und untätige Sesselkleber in den Gewerkschafts- und Verbandskadern durch fähige und aktive Gewerkschafter abzulösen.

Fortschrittliche Gewerkschafter Zürich, Postfach 166, 8025 Zürich 25